

Ergebnisniederschrift AG Transfer

am Donnerstag, 11.04.2024 von 10:00-13:00 Uhr

Anzahl Teilnehmende: 53

Tagesordnung

Was	Wer	Wann
1. Neues aus der OM Information zur Kooperation mit Bäcker-Innung	Prof. Dr. Oliver Kruse (Stiftung MGV) Reinhard Biederbeck (RNW Hannover)	10:00
2. OM-Zeichen – Update	Theresa Joerißen (Stiftung MGV)	10:25
3. Vorstellung One-Pager Inklusion & ältere Beschäftigte	Katrin Zschirnt (Fortbildungsakademie der Wirtschaft – FAW) Susanne Müller (Bundesverband Initiative 50+)	10:55
4. Engagierte Stadt	Laura Werling (Engagierte Stadt) Marion Zosel-Mohr (Sprecherin Engagierte Stadt)	11:25
5. Abschließende Diskussion und Verabschiedung One-Pager „E-Rechnung“	Oleg Cernavin (Stiftung MGV)	11:55
6. Klimaanpassung und Klimafolgenmanagement in KMU	Catharina Fröhling (VDI)	12:25
Verschiedenes		12:55
Ende		13:00

1. Neues aus der OM

Prof. Dr. Oliver Kruse (Stiftung MGV) stellt Neues aus der Offensive Mittelstand vor – siehe **Anlage 1**.

Es gibt eine Präsentationsvorlage zur Plattform „Management – Arbeit – Forschung“ (www.om-maf.de), welche Sie gerne für die Vorstellung der Plattform in Ihren Kontexten nutzen können (Folie 6) – siehe **Anlage 2**.

Informationen zur Kooperation mit Bäcker-Innung

Reinhard Biederbeck (RNW Hannover) informiert über eine geplante Kooperation mit der Bäcker-Innung.

Das Regionale Netzwerk der Offensive Mittelstand in Hannover/Weserbergland hat eine Anfragen aus dem Ernährungshandwerk bekommen. Die Bäcker-Innung und ein Vertreter der Steuerberatenden aus dem Netzwerk haben in diesem Zusammenhang Interesse an einem Branchen-Check für das Ernährungshandwerk auf Grundlage des INQA-Unternehmenschecks geäußert. In einem gemeinsamen

Treffen mit der OM wurde das Anliegen konkretisiert. Die Bäcker-Innung hat mittlerweile den Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e.V. angesprochen, der dem Vorhaben auch positiv gegenübersteht und Interesse an einem solchen Check geäußert hat. Der INQA-Unternehmenscheck soll dazu auf die besondere Problematik des Ernährungshandwerks hin justiert werden, das von aktuellen Herausforderungen wie etwa dem Fachkräftemangel oder der Digitalisierung stark betroffen ist.

Die AG Transfer beschließt, dass eine Arbeitsgruppe zur Erstellung eines branchenspezifischen Checks im Bereich des Ernährungshandwerks gebildet wird. Bei Interesse an einer Mitarbeit melden Sie sich bei [Nele Krämer](mailto:Nele.Kraemer@stiftung-m-g-v.de) (kraemer@stiftung-m-g-v.de).

2. OM-Zeichen - Update

Theresa Joerißen (Stiftung MGW) berichtet über den aktuellen Stand zu den OM-Zeichen – siehe **Anlage 3**.

Diskussion:

Es wurde angemerkt, dass etwa bei dem „OM-Zeichen Arbeitsschutz“ keine Betrachtung von Themen aus den OM-Checks „Faire Lieferkette“ und „Umweltschutz“ stattfindet, im umgekehrten Fall bei dem Erwerb des „OM-Zeichen Faire Lieferkette“ aber auch die Bereiche Arbeits- und Umweltschutz berücksichtigt werden. Ggf. sollte die Systematik zukünftig angepasst werden. Dies wird beim weiteren Vorgehen vom Transferzentrum Köln mitgedacht. Auch, wenn ein KMU bereits das „OM-Zeichen Arbeitsschutz“ erworben hat oder andere, z. T. höherwertige Nachweise (z.B. Arbeitsschutzmanagement- oder Umweltschutzmanagement-Systeme und Zertifizierungen) vorweisen kann, führt es nach der aktuellen Systematik zu Doppelarbeit, wenn es anschließend das „OM-Zeichen Lieferkette“ erwerben möchte und dabei den Bereich Arbeitsschutz bearbeiten muss. Auch hierzu soll ein Verfahren entwickelt werden, welches softwaretechnisch so zu lösen ist, dass es nicht zu einer erheblichen Erhöhung der Bearbeitungs- und Prüfungsaufwandes führt. Die Möglichkeiten hierzu werden im Transferzentrum Köln geprüft.

Es soll außerdem ermöglicht werden, dass Institutionen ihre Bezeichnung (z. B. HWK XYZ) unter das OM-Zeichen setzen lassen können. Das ist von Vorteil, weil die OM den Partnern somit die Möglichkeit bietet, sich selbst etwa als Handwerkskammer oder Berufsverband darzustellen und einen Nutzen sichtbar machen kann. Außerdem erhöht es bei diesen OM-Partnern die Motivation, die OM-Zeichen mit in die KMU zu nehmen. An diesem Punkt befinden sich die Überlegungen noch am Anfang. Derzeit werden softwaretechnische Voraussetzungen geschaffen. Bei Interesse daran, dass Ihr Logo einbezogen wird, oder für weitere Anregungen sowie Nachfragen zu dieser Idee, können Sie sich gerne unter om-zeichen@stiftung-m-g-v.de an das Transferzentrum Köln wenden!

Das neue „OM-Zeichen Faire Lieferkette“ wird wie das „OM-Zeichen Arbeitsschutz“ 280 € zzgl. MwSt. kosten und gilt für zwei Jahre. Es soll dabei Angebote für die Betriebe geben, die das „OM-Zeichen Arbeitsschutz“ schon haben, etwa indem sie in der Anfangszeit das neue OM-Zeichen vergünstigt erwerben können.

Wichtig ist es, nach und nach große Konzerne und insbesondere auch die Berufsgenossenschaften mit ins Boot zu bekommen. Von ihnen könnte man bspw. zur Bewerbung und Argumentation gegenüber KMU Statements einholen. Wichtig: Die Partner der Offensive Mittelstand sollten sich geschlossen zum OM-Zeichen committen und dahinterstehen. Jede Unterstützung ist hilfreich. Aktuell werden vereinzelt Gespräche mit großen Konzernen und Finanzdienstleistern geführt. Sollten Sie etwa Kontakte zu Ansprechpersonen aus Großkonzernen haben, melden Sie sich gerne bei [Theresa Joerißen](mailto:joerissen@stiftung-m-g-v.de) (joerissen@stiftung-m-g-v.de), um gemeinsam den Kontakt herzustellen.

3. Vorstellung One-Pager Inklusion & ältere Beschäftigte

Katrin Zschirnt (Fortbildungsakademie der Wirtschaft – FAW) stellt den neuen One-Pager zum Thema „Inklusion“ vor – siehe **Anlage 4**.

Diskussion:

Es wurde angemerkt, dass ein Passus zu „Was bedeutet das für gesunde Menschen“ ergänzt werden sollte. Das wurde im One-Pager jedoch bei den Anregungen im Sinne von Gesprächen mit Mitarbeitern und Co bereits berücksichtigt.

Hinweis: One-Pager können nicht ALLES einschließen, sondern haben zunächst zum Ziel, das Thema in den Betrieb zu bringen und erste Anregungen zu bieten.

Ergänzungen im One-Pager

- „Software“ bei den Beispielen für die Schaffung von barrierefreien Arbeitsbedingungen ergänzen
- Bei weiterführenden Informationen ergänzen:

<https://www.dguv.de/fb-verwaltung/sachgebiete/barrierefreie-arbeitsgestaltung/index.jsp>

Die AG Transfer beschließt: Der One-Pager „Inklusion“ kann in der vorliegenden Fassung, ergänzt um die beiden in der Sitzung besprochenen Punkte, gelayoutet und anschließend veröffentlicht werden.

Susanne Müller (Bundesverband Initiative 50+) stellt den neuen One-Pager zum Thema „ältere Beschäftigte“ vor – siehe **Anlage 5**.

Die AG Transfer beschließt: Der One-Pager „ältere Beschäftigte“ kann in der vorliegenden Fassung gelayoutet und anschließend veröffentlicht werden.

4. Engagierte Stadt

Laura Werling (Engagierte Stadt) stellt die Arbeit des Programms Engagierte Stadt vor – siehe **Anlage 6**.

Engagierte Stadt ist ein Programm, das 2015 gestartet ist. Sehr viele Städte sind mittlerweile engagierte Städte und haben Aktivitäten und Netzwerke aus Akteuren der Zivilgesellschaft, der Verwaltung und Politik sowie aus dem Bereich Wirtschaft und Arbeit in Netzwerken und zu einzelnen Initiativen zusammengeschlossen. Unter anderem sind auch sozialunternehmerische Einrichtungen vertreten. Wichtig: „Engagierte“ Stadt ist nicht gleich „ehrenamtliche“ Stadt. Es geht darum, gemeinsam die Stadtgesellschaft zu gestalten und einzelne Initiativen und ehrenamtliches Engagement zu stärken und zu fördern. Kooperation ist hierbei Erfolgskonzept, weshalb Engagierte Stadt mit einem großen und stetig wachsenden Netzwerk arbeitet.

Diskussion:

Man könnte die Strukturen von Engagierte Stadt sinnvoll als bisher fehlendes Mittelstück zwischen Unternehmen und Initiativen aus der Gesellschaft nutzen.

Vorschlag: Um Betriebe darüber zu informieren, wie sie die Strukturen von Engagierte Stadt für Ihren Betrieb nutzen können, soll ein neuer One-Pager entstehen.

Hinweis zur Erstellung von neuen One-Pagern generell: Insbesondere für die grafische Aufbereitung werden zur Erstellung von neuen One-Pagern jedes Mal finanzielle Mittel fällig. Wir rufen daher dazu auf, dass die Institution, die den Impuls zur Erstellung eines neuen One-Pagers einbringt, sich auch finanziell im Rahmen ihrer Möglichkeiten daran beteiligt.

Die AG Transfer beschließt: Eine Arbeitsgruppe zur Erstellung eines neuen One-Pagers sowie für Überlegungen dazu, was die Offensive Mittelstand der Engagierten Stadt bieten kann, wird eingerichtet. Interessenten melden sich gerne bei [Theresa Joerißen](mailto:joerissen@stiftung-m-g-v.de) (joerissen@stiftung-m-g-v.de).

5. Abschließende Diskussion und Verabschiedung One-Pager „E-Rechnung“

Oleg Cernavin (Stiftung MGV) stellt den neuen One-Pager zum Thema „E-Rechnung“ vor – siehe **Anlage 7**.

Diskussion:

Wording: Statt „Mehrwertsteuerverfahren“ soll im One-Pager der Begriff „Umsatzsteuerverfahren“ verwendet werden. Zwar spricht man auf EU-Ebene von Mehrwertsteuersystemrichtlinie, aber nach deutschem Recht ist der Begriff des „Umsatzsteuerverfahren“ korrekt.

Wichtig: Der One-Pager hat lediglich zum Ziel, KMU für das Thema zu sensibilisieren, und soll und kann daher keinen konkreten Leitfaden darstellen. Für betriebliche Details ist der Steuerberater gefordert, welcher explizit keinesfalls durch einen One-Pager ersetzt werden kann.

Das Thema „E-Rechnung“ wird über kurz oder lang ALLE betreffen (auch Solo-Selbstständige), weshalb zukünftig überall entsprechende Verfahren und Softwares benötigt werden.

Zum Kostenpunkt für die Software für KMU lassen sich keine konkreten Zahlen abschätzen: Aktuell befindet sich alles noch in der Entstehungsphase, es wird jedoch davon ausgegangen, dass sich die Kosten langfristig skalieren lassen werden.

Die AG Transfer beschließt: Der One-Pager „E-Rechnung“ kann unter Einbeziehung der Änderung des Begriffs „Mehrwertsteuerverfahren“ in „Umsatzsteuerverfahren“ in der vorliegenden Fassung gelayoutet und anschließend veröffentlicht werden.

7. Klimaanpassung und Klimafolgenmanagement in KMU

Catharina Fröhling (VDI) gibt einen Einblick in das Thema Klimaanpassung und Klimamanagement in KMU, womit sich der VDI seit 2022 intensiv beschäftigt – siehe **Anlage 8**.

Diskussion:

Neben Klimaschutz muss auch Klimaanpassung verstärkt in KMU berücksichtigt und unserer Zielgruppe nahegebracht werden. Hierzu könnte etwa ein Factsheet oder eine Umsetzungshilfe der Offensive Mittelstand entstehen, in dem die unterschiedlichen Perspektiven zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung (Sicherheit, Gesundheit, Psychologie, Arbeitsgestaltung,) einfließen sollen. Dazu muss man überlegen, wen man einbeziehen sollte und welche Form hierbei zielführend wäre.

Die AG Transfer beschließt, dass die AG Umweltschutz mit weiteren Interessierten das Thema Klimaanpassung angeht und überlegt, in welcher Form und mit wessen Unterstützung man das Thema unserer Zielgruppe nahebringen könnte. Bei Interesse an einer Mitarbeit wenden Sie sich bitte an [Theresa Joerissen](mailto:joerissen@stiftung-m-g-v.de) (joerissen@stiftung-m-g-v.de).

8. Verschiedenes

Save the Date – die weiteren Termine der AG Transfer im Jahr 2024:

- 22.08.2024 von 10:00-12:00 Uhr (online)
- 17.10.2024 von 10:00-13:00 Uhr (ggf. in Präsenz, Informationen folgen)

Das **nächste Treffen der AG Transfer** findet **am 22.08.2024 von 10:00 – 12:00 Uhr (online)** statt.

Mitschrift Katja Goschin